

Kommunales Handlungsprogramm der SPD Lauenburg 2013 - 2018



Finanzen

Die Stadt Lauenburg/Elbe ist in den letzten 10 Jahren sowohl durch örtliche finanzielle Planungsfehler als auch insbesondere durch notwendige allgemein strukturelle Ausgaben in eine extreme finanzielle Schieflage geraten. Der Gesamtschuldenstand pendelte um ca. 16 Millionen Euro.

Als eine von 16 Kommunen unseres Landes, die außerordentlich hoch verschuldet sind, haben wir den angebotenen Einstieg und die Teilnahme am Konsolidierungsprogramm der SPD-geführten Landesregierung gewagt und beschlossen.

Dank der intensiven Mitarbeit von SPD-Stadtvertretern in einer überparteilichen Arbeitsgruppe ist es uns gelungen, eine sozial verträgliche Verteilung des notwendigen Einsparvolumens auf möglichst viele Schultern ohne schmerzhaftes Einzelsparmaßnahmen insbesondere bei Vereinen und Verbänden herbeizuführen. So konnte auch die im Rahmen des Konsolidierungsprogramms geforderte Einführung von Hallenbenutzungsgebühren so gering belastend wie möglich gestaltet werden.

Die einzige Alternative wäre ein vom Land eingesetzter Sparkommissar gewesen, der sicher ohne Rücksichtnahme auf Lauenburger Besonderheiten rigoros gekürzt hätte.

Die Art, wie wir hier in Lauenburg das Thema Konsolidierung angepackt haben, hat auch in Kiel große Anerkennung gefunden.

Hilfreich stellt sich die partnerschaftliche und zukunftsweisende Zusammenarbeit mit allen politischen Parteien und unserem seit April 2011 im Amt befindlichen Bürgermeister Andreas Thiede dar.

Maßvolles Haushalten bedeutet keinen Stillstand!

Wir wollen zukünftig:

- weiterhin eine sozial verträgliche Bemessung der Gebühren und Beiträge
- keine Kürzung der Zuschüsse für die sozialen Verbände und Sportvereine
- Schulen und Vereine nach Kräften finanziell unterstützen
- bei allen Investitionen zunächst die Folgekosten prüfen - und zwar bevor entschieden wird

Unsere Fernziele sind:

- keine Neuverschuldung, sondern mittelfristiger Schuldenabbau wie bereits zur Zeit sozialdemokratischer Verantwortung in Lauenburg geschehen
- die Aufwertung Lauenburgs zum Unterzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums weiterhin zu fordern und endlich durchzusetzen

Wirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe

Neben der Bestandspflege unserer Unternehmen sind weitere Gewerbeflächen zur Neuansiedlung von Betrieben bereitzustellen und somit auch Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Beginn der Umgestaltung der Lauenburger Innenstadt im Sinne der Ergebnisse der 2. Zukunftswerkstatt zeigt sich durch den Ankauf des Postgebäudes durch die Edeka. Weitere Ideen zur Attraktivitätssteigerung und Verbesserung der Einkaufs- und Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt bis hin zur einer möglichen Verlagerung der Stadtverwaltung in den Kernbereich sind zu verfolgen und umzusetzen. Wir Sozialdemokraten stehen für eine öffentliche Nutzung des Schlossareals. Gleichzeitig muss das Areal um familia gestärkt werden. Wir begrüßen und unterstützen ausdrücklich die geplante Etablierung eines 4-Sterne-Hotels im Fürstengarten, welches die Anziehungskraft Lauenburgs auf neue Gäste von außerhalb erheblich steigern und ebenfalls zur Belebung der Innenstadt führen wird.

Verkehr

Wir müssen weiterhin für Durchfahrtsbeschränkungen kämpfen. Die Situation an der Hafestraße muss unter Berücksichtigung des Lärmschutzes und der Aspekte des BAB zum Schutz und Wohl der Lauenburger Bürger, insbesondere der Anlieger, verbessert werden. Um Lauenburg als eine fahrradfreundliche Stadt zu etablieren, ist gleichzeitig die Situation für Radfahrer durch Fahrradwege und Radverkehrsachsen zu verbessern.

Es muss eine Optimierung und ein Ausbau von Wasser-, Schienen- und Busverbindungen für Lauenburg und seine Region erfolgen. Hierzu gehört insbesondere der Erhalt und Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals als Verbindung zum Lübecker Hafen und zur Ostsee. Wir fordern die Bewahrung des ÖPNV in der jetzigen Qualität bzw. eine weitere Verbesserung wie z.B. eine optimierte Abstimmung von Bus und Bahn sowie die Einführung eines City-Tickets.

Tourismus

Mit der historischen Altstadt sowie der Natur und dem Wasser vor der Haustür hat Lauenburg als Erholungsort viel Potential. Insbesondere der Fahrradtourismus muss weiter gepflegt werden. Dazu gehören - dieser Wanderart entsprechend - neben ordentlichen Radwegen auch adäquate Unterbringungsmöglichkeiten.

Unter anderem auch um das Erscheinungsbild in den Bereichen Sauberkeit und Grünflächenpflege erheblich zu verbessern, muss der Bauhof wieder in die direkte städtische Regie zurückgeführt werden. Die organisatorische Ansiedlung bei den Stadtbetrieben hat sich als Fehler erwiesen. Gleiches gilt für die Privatisierung der Reinigung der städtischen Gebäude und Einrichtungen. Aufgrund der zahlreichen und immer wiederkehrenden Klagen der Nutzer ist auch hierbei eine Rückführung in städtische Hand unbedingt notwendig.

Soziales, Bildung, Sport und ehrenamtliches Engagement

Lauenburg lebt wie keine andere Stadt im Kreis Herzogtum Lauenburg vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Gemessen an der Bevölkerungszahl engagieren sich prozentual mehr Menschen ehrenamtlich in Vereinen und Verbänden und in Bürgerinitiativen für kulturelle Vielfalt, im Sport und für ein gerechtes, soziales Miteinander in unserer Stadt als in anderen Städten. Wir Lauenburger Sozialdemokraten unterstützen und fördern dieses Engagement ausdrücklich.

Trotz verordneter Sparbeschlüsse sollen die Möglichkeiten dieses gemeinschaftsorientierten Handelns auch in Zukunft sichergestellt werden. Dazu gehört, dass Bildung und gelebtes friedliches Miteinander bereits im Kindergarten beginnt. Dies wird durch unsere ausdrückliche Unterstützung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz in Lauenburg unterstrichen. Damit senden wir an die jungen Familien in unserer Stadt ein klares Signal.

Die Lauenburger Sozialdemokraten schätzen die Vielfalt der Angebote der offenen Jugendarbeit und der Sportvereine als ein hohes und kostbares Gut. Da guter Sport auch immer mit guten Sportstätten verbunden ist, setzen wir uns für eine Sanierung der Sportplätze und Hallen ein. Für die aktuelle Legislaturperiode ist es daher anzustreben und unser Ziel, unter der Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, den Grandplatz mit einem schon lange überfälligen Kunstrasen auszustatten.

Bildung hat für uns einen vorgezeichneten Weg, der für uns von der Krippe über die Kinderbetreuung in Familienzentren, Kindergärten und Schulen bis zu den Angeboten im Erwachsenenbereich führt. Deshalb machen wir uns für ein ganzheitliches Lernen in Lauenburg stark, damit jede und jeder den für sich bestmöglichen Bildungsabschluss erreichen kann.

Den vom Seniorenbeirat initiierten Dialog der Generationen unterstützen wir ausdrücklich. Soziales und generationsübergreifendes Handeln, orientiert an einem gerechten Miteinander, ist für uns oberste Priorität. Zu einem lebenswerten Umfeld gehören für uns seniorengerechte Wohnformen, moderne Pflegeeinrichtungen und Freizeitmöglichkeiten für die ältere Generation, unabhängig von der individuellen Einkommenssituation. Falls nötig, muss die Stadt in Eigenverantwortung bezahlbaren Wohnraum im Alter schaffen.

Es ist dabei aber darauf zu achten, dass die berechtigten Interessen aller Lauenburgerinnen und Lauenburger unterschiedlichen Alters gleichwertig nebeneinander bestehen. Um die Gleichwertigkeit zu gewährleisten, ist daher unserer Ansicht nach die Gründung eines Jugendbeirates in Lauenburg notwendig, wie dies bspw. in Schwarzenbek bereits geschehen ist. Ebenso unerlässlich ist die Umsetzung des Kreistagsbeschlusses über die Ansiedlung eines Jobcenters in Lauenburg.

Wir als Lauenburger Sozialdemokraten streben und fördern die Integration Migrantinnen und Migranten in allen Belangen an. Vielfalt und Toleranz sind für uns unerlässliche Bestandteile des Lebens. Dazu gehört die Herstellung von echter Chancengleichheit. Um dies zu garantieren, wollen wir ausdrücklich die Kooperation zwischen Stadtjugendpflege, schulischer und stadtteilbezogener Sozialarbeit und einen Ausbau des Betreuungsprogramms in allen Schulformen. Neben den notwendigen Baumaßnahmen an der Albinus-Gemeinschaftsschule bzgl. der Sekundarstufe II sehen wir die Sanierung der Sportanlagen und Hallen als einen wichtigen Baustein an.